

Ein Wremer in Hongkong

Nikolaus Siebs war als Geschäftsmann in Hongkong erfolgreich

Kein Wurster in der neueren Geschichte dieser fast 1000 Jahre alten Seemarsch hat im fernen Ausland einen derartig rasanten Aufstieg und Erfolg erringen können wie der Wremer Geschäftsmann Nikolaus August Siebs (1840-1910).

In Hongkong zählte er um 1890 zu den geachtetsten europäischen Kaufleuten. Heimatforscher Georg Werbe: „Der englische Kaufmann Colin Volbreyen soll gesagt haben: Einen so tüchtigen Geschäftsmann aus Deutschland, mit einer so enormen Zielstrebigkeit, das habe ich selten erlebt“.

In Honkong wurde Siebs zu Beginn seiner Tätigkeit 1865 in der großen Firma Siemens & Co zunächst „shipping clerk“ (ein führender Expedient), hatte sich aber schon bald zum Teilhaber emporgearbeitet. „Als er schließlich Chef geworden war, hat sich seine Firma zum bedeutendsten Unternehmen im Fernen Osten entwickelt“, schreibt Heimatforscher Dr. Benno Eide Siebs in seinem Buch „Lebensbilder von der Elbe- und Wesermündung“. Nicht weniger als neun Filialen wurden bald von seinem Geschäftshaus an der Praya von Honkong aus geleitet. Daneben baute Siebs eine große Reederei auf. Er kaufte und verkaufte Waren aller Art.

Das von ihm erworbene „Victoria Lodge“ war in vielerlei Hinsicht bedeutend. In diesem großen Luxushotel trafen sich nicht nur die führenden Männer der Wirtschaft, auch führende Leute von Politik und Kunst aus ganz Europa und den Vereinigten Staaten. So zählten unter anderem zu den bekanntesten deutschen Persönlichkeiten: Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Ruprecht von Bayern und Großadmiral von Tirpitz.

Zeit seines Lebens wurde Siebs von seinen Freunden „als sehr geschickter aber auch zäher Verhandlungspartner bezeichnet“, schreibt Siebs. Witzig und humorvoll soll er gewesen sein, vor allem aber sehr schlagfertig.



Vermutlich sah das Geburtshaus „In der Langen Straße“ in Wremen zur Zeit der Geburt von Nikolaus August Siebs so ähnlich aus. Das Foto stammt aus dem Jahre 1960.

In dem heutigen Wremer Gasthaus „Zur Börse“ wurde er am 17. August 1840 geboren. Nach Heimatforscher Georg Werbe soll schon die Hebamme gesagt haben, dass er gleich nach seiner Geburt unglaublich kräftig gewesen sei. In plattdeutsch sagte sie dem Vater Eibe-Hinrich Siebs: „Weert, Gott wes dank, dat de Napoleon weg is un em nich mehr holen kann. Ik meen ut denn Jung ward mol ‘n düchtigen Keerl“.



Gestorben ist Nikolaus August Siebs nach einem langen Krankenlager an der Elbe in Klein-Flottbek. Der Todestag war der 26. Januar 1910. Dr. Benno Eide Siebs stellt abschließend in seinem Buch fest: „Er stellte an sich selbst die größten Anforderungen, aber auch an seine Umgebung. Hinsichtlich seiner eigenen Person war er anspruchslos. Für seine Mitmenschen und für Dritte gegenüber hatte er stets eine offene Hand. Gerechtigkeitssinn und Liebenswürdigkeit vervollständigen das Bild eines Mannes, den man mit gutem Recht als ‚königlichen Kaufmann‘ bezeichnen kann“.

Ein Bild aus Honkong: Nikolaus August Siebs.

Fotos: Bildarchiv Hein Carstens.

Text: Hein Carstens

Zuerst erschienen in der Nordsee-Zeitung am 22. Oktober 2015